

Karl-Heinz Sabelleck

Von: Heinz-W. Hammer [hwhammer@tele2.de]
Gesendet: Dienstag, 9. Februar 2010 15:43
An: junge Welt
Betreff: Leserbrief Hartz IV/BVerfG

Essen, d. 09.02.10

Betreff: BVerfG-Urteil zu Hartz 4

Nun hat also das BVerfG heute eine 2. Säule der Hartz IV-Gesetzgebung als willkürlich und verfassungswidrig eingestuft. Nach der Schaffung der »ARGEn« zwischen Agentur für Arbeit und Kommunen sind auch die Berechnungsgrundlagen für den Bezug von Alg II für Kinder und Erwachsene verfassungswidrig und zur Überarbeitung an den Gesetzgeber, also die Hartz IV-Allparteienkoalition zurück verwiesen worden.

Der geschätzte Dr. Ulrich Schneider vom DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband) meinte am 09.02. in einer ersten Stellungnahme im WDR 2 – Radio, das BVerfG habe »alle Kritikpunkte, die wir seit fünf Jahren immer wieder vorbringen, aufgegriffen« und zeigte sich überzeugt, dass die Kinder- und Erwachsenenregelsätze nun erhöht werden würden.

Vor irgendeinem Automatismus sei allerdings gewarnt! Die Parteien des Kapitals werden nun Kohorten von Advokaten in Gang setzen, um genau dieses zu verhindern. Parallel werden Merkel & Co. Das hohe Lied des Pleite-Staates anstimmen und die Bourgeois-Medien werden die Begleitmusik dazu liefern. Die »Missbrauchs«-Kampagne wurde bereits wieder initiiert. Im Zweifel kann ja auch kurzerhand das Grundgesetz geändert werden, wie es gerade bei der erstgenannten Säule geschieht.

Daher ist dem Berliner Aktivistin Prof. Peter Grottian zuzustimmen, der bereits am Vortag der Gerichtsentscheidung zu Aktionen auf breitester Basis aufrief (»Zeit für einen Sturm«, jW, 08.02.10). Die Hartz-Gesetze sind ein Unterdrückungs- und Disziplinierungsinstrument der gesamten Arbeiterklasse, weshalb dabei unbedingt die Gewerkschaftsführungen aller Ebenen zum Jagen getragen werden müssen. Zugleich dürfen wir den Protest auf keinen Fall den Parlamentsdemagogen von SPD und Grüne, die Hartz-Gesetzgebung erst eingeführt haben, überlassen.

Die mediale Debatte ist eröffnet. Die neue Lage birgt zugleich ein Zeitfenster, in dem bei Entwicklung einer neuen Protestbewegung Massen mobilisiert und reale Erfolge bei gemeinsamen Minimalforderungen (breiter Konsens: 500,- Alg II bei € 10,- Mindestlohn) erzielt werden können. Eine Möglichkeit hierfür bietet die Demonstration »Wir zahlen nicht für Eure Krise« am 20. März in Essen: »Uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun!« (Die Internationale)

Heinz-W. Hammer, Essen

Heinz-W. Hammer, Im Klipp 23, 45143 Essen, Tel. & Fax: 0201 – 622 630
 * Diese E-Mail wurde auf Viren überprüft

Aktuelle Online-Petition für das Leben von Mumia Abu-Jamal an Obama:
<http://www.petitiononline.com/Mumialaw/petition.html>